

Martin Luther King



Martin Luther King war ein US-Amerikanischer Bürgerrechtler, der am 15. Januar 1929 geboren wurde, der gegen Unterdrückung war und gegen Unterdrückung gewaltfrei vorging. Er war für Gleichberechtigung und setzte sich für diese ein. Sein Ziel war es sich ohne Gewalt eine gerechte Welt zu erkämpfen. Er erlebte persönlich viel Rassismus, besonders auf Grund der Segregation, die damals strikt durchgeführt wurde um Schwarze von Weißen zu trennen.

Eines Tages weigerte sich eine Frau namens Rosa Parks ihren Sitzplatz im Bus einer weißen Person zu geben. Dadurch wurde sie angeklagt und nur gegen Kautionsfreigabe freigelassen.

Durch diese Tat beschloss Martin Luther King 1955 mit Aktivisten auf Grund der Anklage zu protestieren. Martin Luther King leitete die Aktion und rund mehr als 500 Unterstützer waren vor Ort. Dadurch das Martin Luther Anführer des Boykotts war wurden er und seine Familie von Rassisten bedroht. Dadurch, dass er Anführer der Bürgerrechtsproteste war, reiste er ständig um Proteste zu leiten, indem er sie organisierte und teilnahm. So gewann er auch 1964 den Friedensnobelpreis für seine Rede „I have a dream“.

Übersetzung, Teil seiner Rede „I have a dream“:

"Ich besitze die Kühnheit, daran zu glauben, dass alle Menschen drei Mahlzeiten täglich für ihren Körper haben können, Bildung und Kultur für ihren Geist, und Würde, Gleichheit und Freiheit für ihre Seele."

Rund 250.000 Menschen, die gegen Rassismus und Armut waren hörten ihn in Washington zu.

Martin Luther erhielt den Friedensnobelpreis, da 1964 die Rassentrennung aufgehoben wurde. 1965 durften mittlerweile sogar die schwarzen Amerikaner wählen. Es änderte sich viel, aber war sich dessen bewusst, dass immer noch viel Rassismus herrscht. Jahre später war Martin deprimiert darüber, dass immer mehr Schwarze zu Gewalt greifen.

Am 4. April 1968 starb Martin Luther King mit gerade mal 39 Jahren. Er wurde, als er den Balkon seines Hotels betrat mit zwei Kugeln erschossen.

Im Gesamten beweierte Martin Luther King sehr viel Solidarität während seiner Laufbahn. Denn er setzte sich für die gesamte Gesellschaft ein und nicht nur für die Schwarzen. Er gab alles was er in den Händen hatte dafür, dass die Welt gerecht wird.

Martin Luther K. Zitat:

"Wenn wir nicht lernen, miteinander als Brüder zu leben, werden wir als Narren miteinander untergehen."

Eigene Meinung:

Meiner Meinung nach ist Martin Luther King eine historisch-wichtige Person. Denn Menschen wie er leiteten den Prozess gegen Rassismus und Unterdrückung ein, weshalb wir ihn nicht vergessen sollten. Ich finde, wenn es um Solidarität geht, steht er ganz weit oben. Ständig beweierte er durch sein Handeln, seine Proteste, seinen friedlichen Reden und vieles Weitere wie solidarisch er war und wie sehr er den meisten weiterhalf. Dafür, dass es heute Gleichberechtigung gibt und in Amerika und auf der Welt deutlich weniger Rassismus, haben Menschen wie Martin Luther King uns den Weg geebnet.

Bilder:

„I have a dream“



Protestrede

